

Konstantinopel. Eine Moschee. Man hört jenseits des Moscheevorhanges lautes Lachen. Zwei junge Leute, Vertreter von Berliner Handelshäusern, treten geräuschvoll ein. Sie behalten die Hüte auf dem Kopf. Hinter ihnen, mit gesenktem Haupt, die Hände in seinen weiten Ärmeln versteckt, lautlos gleitend, der Imam. Die Hände in den Taschen, führen sie eine Art Schlitterpartie auf ihren Strohschläppen auf, sie verlieren diese beständig, worüber sie jedesmal in lautes Lachen ausbrechen.

Zwei junge Vertreter von Berliner Handelshäusern, Imam, Dame

DER ERSTE VERTRETER

Wat, die jroßen Strohschläppen solln wa überziehn? Nee Menschenskind, das is doch jottvoll!

DER ZWEITE VERTRETER

Sieh dir mal den Koranonkel an –

DER ERSTE VERTRETER

Siehste, so sieht 'ne Moschee aus – nu benimm dir Fritze und achte auf die Jebräuche!

(Lachen.)

DER ZWEITE

Also, in 'ner Moschee wärn wa und 'n richtich gehender Imam is ooch dabei – jottvoll!

DER ERSTE

(trällert) Ja so 'ne Fahrt am Bosphorus is doch fürwahr 'n Hochjenuß.

DIE DAME

(sich ihnen nähernd): Der Imam bittet mich, Ihnen zu sagen, Sie seien im Hause des Gebets; wollen Sie darum nicht Ihre Hüte abnehmen?

DER ERSTE

Aber jewiß doch, wenn's ihm Spaß macht – Morjen!

(Sie grüßen und lachen.)

DIE DAME

Ich würde Ihnen raten, etwas leiser zu sein; in einer Kirche würden Sie doch auch nicht so laut lachen.

DER ZWEITE

(laut lachend) Ja aber was hat denn dieses hier mit 'ner Kirche zu tun?



Betender Imam in einer Moschee



Junge Vertreter von Berliner Handelshäusern



Konstantinopel